

ISENBURG

Diese beachtliche Höhenburg liegt etwa fünf Kilometer südwestlich des historischen Stadtkerns auf dem Isenberg. Obwohl sie mit fast 250 Meter Länge einst eine der größten Burgen Westdeutschlands war, hat sie nur wenige Jahrzehnte überstanden.

Mehr als 700 Jahre war sie im wahren Sinne des Wortes „vom Erdboden verschwunden“, bis durch Ausgrabungen ihre ursprüngliche Größe und ihre Faszination wieder offenbart wurde.

Graf Arnold von Altena errichtete die Burg zwischen 1193 und 1200. Nach dem gewaltsamen Tod

des Erzbischofs Engelbert von Köln im Streit mit dem Grafen Friedrich von Isenberg wurde sie nach nur 25 Jahren im Winter 1225/26 fast vollkommen zerstört.

Wieder freigelegt wurde die verschwundene Burgruine 1969 bis 1989 von einer Hattinger Schülerarbeitsgemeinschaft, der sogenannten „Buddel-AG“. Das erst 1858 in der Ruine errichtete „Landhaus Custodis“, benannt nach seinem Erbauer M.J.H. Custodis, wird heute museal genutzt. Ein Prachtstück des Museums ist das Rekonstruktionsmodell der einst gewaltigen Burganlage.



Burgruine Isenberg

Der „Verein zur Erhaltung der Isenburg e.V.“ kümmert sich heute ehrenamtlich um die Erhaltung der Burganlage und betreibt das kleine Museum.

Parkplatz unterhalb der Burg, Isenbergstraße, ca. 15 min. Fußweg.

(Keine Auffahrt!) Öffnungszeiten des Museums an Sonn- und Feiertagen:

Mai-Oktober

15:00 - 17:00 Uhr

November-April

14:00 - 16:00 Uhr

burg-isenberg.de



Impressum

Herausgeber: Stadt Hattingen
Die Bürgermeisterin / FB 42
Redaktion: Walter Ollenik
Gestaltung: Christiane Herl
Fotos: Christiane Herl
Druck: Die Druckerei

Adressen

Burg Blankenstein
Burgstraße
45527 Hattingen-Blankenstein

Burgruine Isenberg
Am Isenberg
45529 Hattingen

Wasserburg Haus Kemnade
An der Kemnade 10
45527 Hattingen
Am Kemnader Stausee

Weitere Infos

Tourist Information
Haldenplatz 3
45525 Hattingen-Altstadt
hattingen-marketing.de

Hattingen hat Rost und Ritter.

Hattingen | Ruhr
Drei-Burgen-Stadt



„DREI-BURGEN-STADT“ HATTINGEN

Von der Isenburg über Burg Blankenstein zum Haus Kemnade

Verwinkelte Gässchen, kleine Lädchen, viele gemütliche Straßencafés und jede Menge Flair – Hattingen, am südlichen Rand des industriell geprägten Ruhrgebiets, ist nicht nur sehenswert, es ist auch anders als viele Ruhrgebietsstädte: Der historische Stadtkern hat hier die Stürme der Zeit überdauert, seine sorgsam restaurierten Fachwerkhäuser bezaubern mit ihrem Charme Besucher und Bewohner gleichermaßen. Nebenan, auf dem Gelände der ehemaligen Henrichshütte, steht der in seiner Art älteste Hochofen des Ruhrgebiets als stolzes Wahrzeichen für das Revier. Und dieser spannungs- und stimmungsvollen Kulisse setzen gleich drei Burgen buchstäblich

die Krone(n) auf. Sie markieren eindrucksvoll die Lage der Stadt an der Ruhr. Gerade im Kulturhauptstadtjahr 2010 sind die Hattinger Burgen Highlights, die Sie nicht verpassen sollten.



die Krone(n) auf. Sie markieren eindrucksvoll die Lage der Stadt an der Ruhr. Gerade im Kulturhauptstadtjahr 2010 sind die Hattinger Burgen Highlights, die Sie nicht verpassen sollten.



BURG BLANKENSTEIN

Nach der Zerstörung der Isenburg meldete Graf Adolf von der Mark Ansprüche auf dieses „herrenlose“ Territorium an. Zur Festigung seiner Macht errichtete er 1227 eine Burg auf dem „Blanken Steyn“, im heutigen historischen Ortskern Blankenstein. Als Drostensitz war



die Burg Blankenstein von großer geschichtlicher Bedeutung für das Ruhrtal. Sie war eine der vier Hauptburgen der Grafen von der Mark. Zu den eindrucksvollen Bauresten zählen der mächtige Torturm und die Ringmauer. Außerhalb des Burggrabens entwickelte sich eine kleine Freiheit, von der noch heute zahlreiche gut erhaltene Fachwerkhäuser zeugen.

Im Gemeindewald von Blankenstein befindet sich der im Stil der Romantik angelegte Gethmannsche Garten aus der Zeit des frühen 19. Jahrhunderts.

Kostenlose Turmbesteigung, mit Blick über das Ruhrtal, Restaurant mit Biergarten auf dem Burggelände, Parkplatz Im Tünken.
burgblankenstein.de

HAUS KEMNADE

Nur ein Steinwurf von Blankenstein entfernt liegt unmittelbar an der Ruhr nahe des Kemnader Stausees die Wasserburg Haus Kemnade. Der Name „Kemnade“ lässt sich vom Begriff „caminata“ herleiten, der einen von Adligen bewohnten, beheizbaren Wohnraum mit Kamin und Rauchabzug bezeichnet.



Besonders sehenswerte Kamine hat Haus Kemnade auch heute noch zu bieten. Die vollständig erhaltene Burganlage besitzt wertvolle Innenausstattungen der Renaissance. Im Haupthaus gibt es ein Museum für Musikinstrumente, im ehemaligen Gesindehaus die



Wasserburg Haus Kemnade

„Schatzkammer“ der Sparkasse Bochum. Für Ihr leibliches Wohl sorgt das Burgrestaurant. In der alten Burgkapelle kann man sich in romantischer Atmosphäre trauen lassen. Die Ursprünge von Haus Kemnade liegen im Dunkel der Geschichte. Das 1589 durch einen Brand zerstörte Haus wurde seit 1662 von Johann Georg von Syberg nach dem Abriss der Burg Blankenstein wieder aufgebaut.

Wasserburg Haus Kemnade ist ein beliebter Ausgangspunkt für Ausflüge an die Ruhr und zum Kemnader Stausee. Parkplätze direkt vor Ort, gemütliches Restaurant mit Biergarten im Burghof.
bochum.de/museum

